

Stadt Köln - die Oberbürgermeisterin
Büro des Stadtdirektors
z. Hd. Stephan Keller persönlich
Obenmarspforten 21
50667 Köln

Sehr geehrter Herr Keller, sehr geehrte Frau Blome,

Köln, Juni 2017

spät, aber hoffentlich nicht zu spät möchte ich mich nochmal bei Ihnen für das gute Gespräch vor etlichen Wochen zum Kalkberg bedanken. Ich hatte das Gefühl, dass Sie wirklich interessiert waren, die bisherigen Ereignisse zu verstehen und auch "hinter die Kulissen" zu schauen. Dieses echte Interesse hat mich beeindruckt. Vielleicht auch deshalb habe ich mich gegen Ende des Gesprächs dazu verleiten lassen, Ihrer Argumentation Verständnis entgegen zu bringen, obwohl sie, rein sachlich betrachtet, nicht akzeptabel war. Sie sagten damals sinngemäß: "Was sollen wir denn machen? Wir können ja nur umsetzen, womit die Politik uns beauftragt hat und das ist die Sanierung in dieser Form. Wenn wir jetzt Ihre Sanierungsvariante auf den Weg bringen wollten, würde das ja wieder Monate dauern, bis wir einen politischen Beschluss dazu haben und wir müssen ja jetzt etwas tun!" Dazu möchte ich im Nachhinein folgende Dinge sagen:

1. Wenn Ihnen die Beschlüsse des Rates so wichtig sind, dann setzen Sie endlich auch den Beschluss des Rates zur Alternativenprüfung um. Solange Sie das eine tun, aber das andere lassen, ist ihr Handeln nicht glaubwürdig.
2. Wenn Sie so dringend etwas tun müssen, warum ruhen die Arbeiten am Kalkberg dann seit Monaten? Diese Zeit hätten Sie nutzen können, die von der BI vorgeschlagene Sanierungsvariante zu prüfen und politisch darüber beraten zu lassen.
3. Wenn Sie den Beschluss des Rates für Ihr Handeln bemühen, dann ist das nur solange legitim, wie Sie wiederum den Rat und seine Ausschüsse mit den nötigen Informationen für ihre Beratungen versorgen. Aus Kreisen der Politik bekomme ich immer wieder zu hören: "Wir konnten ja nur diese Sanierungsvariante beschließen, es wurden ja keine Alternativen vorgelegt." Vielleicht können Sie verstehen, dass so bei engagierten Bürgern das Gefühl entsteht, an der Nase herumgeführt zu werden. Sicher, Sie haben diese Baustelle "geerbt" und ein Großteil der mangelhaften Information von Rat und Ausschüssen geht auf das Konto des ehemaligen Stadtdirektors Guido Kahlen. Aber der letzte Wechsel des Gutachters sowie die beträchtlichen Änderungen in der Planung, die damit einhergingen, fallen in Ihre Amtszeit. Hier hätten Sie und Ihre Mitarbeiter die Möglichkeit gehabt, die Sache noch einmal zu überdenken und Alternativen zuzulassen. Sie haben diese Möglichkeit nicht genutzt.
4. Als ich Ihnen vorrechnete, dass man für das Geld, das man durch eine günstigere Haldensanierung bei Abriss der Hubschrauberstation sparen könne, an anderer Stelle locker eine neue HBS bauen könne, sagten Sie, Herr Keller, dass es dann aber einen riesen Aufschrei gäbe, z.B. durch den Bund der Steuerzahler, weil der Abriss der HBS nicht vermittelbar sei,

selbst wenn er sich vielleicht rechnen würde. Nun hat die Stadt Köln für ihr intransparentes Vorgehen am Kalkberg von genau diesem Bund der Steuerzahler und anderen Verbänden die Auszeichnung "Heimlichtuer des Monats" erhalten. Bemerkenswert an der Auszeichnung ist, dass der Bund der Steuerzahler unter anderem auch wissen wollte, ob die Prüfung der Alternativstandorte inzwischen umgesetzt sei. Ich schließe daraus, dass auch dem Bund der Steuerzahler allmählich dämmert, dass der Neubau der HBS an einem anderen Standort den Steuerzahler am Ende günstiger kommen könnte als das Festhalten an dem in jeder Hinsicht problematischen Standort Kalkberg.

5. Ich glaube, es ist mal wieder dringend Zeit für eine Bürgerinformation zum Kalkberg. Beinahe täglich bekomme ich Fragen, was denn nun der Stand der Dinge sei. Fragen, die ich nicht beantworten kann. Und als Signal gegen den "Heimlichtuer des Monats" wäre eine solche Veranstaltung wohl auch nicht schlecht.

Da wir unser Gespräch als informelles Gespräch unter 10 Augen begonnen haben und ich diesen Brief als Nachbetrachtung und/oder Fortsetzung verstehe, schreibe Ihnen beiden diese Zeilen persönlich und nicht als offenen Brief.

Mit freundlichen Grüßen,

Boris Sieverts
Schleiermacherstr. 8
51063 Köln
Tel. 01714160572

P.S.: Ihre Mitarbeiterin Frau Tischer hat mir freundlicherweise die zwei Gutachten, um die ich gebeten hatte, mit der Post geschickt. Ich hatte den Eindruck, dass dort etliche Blätter fehlten und hatte sie darum gebeten, mir diese nachzureichen, falls sie vorliegen. Könnten Sie mal bei Frau Tischer nachfragen, ob Sie die mail bekommen hat?